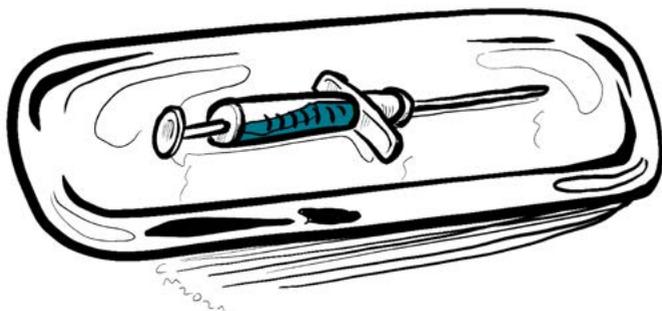




# Lebenswege nach **MAUTHÄUSEN**

## Achmed **Kranzmayr**



Jutta Steinmetz

Bernhard Wahl

Michael Car

## Lieber Schüler, liebe Schülerin!

In einem kleinen Ort in Oberösterreich wurde 1938 eines der vielen nationalsozialistischen Konzentrationslager errichtet: das KZ Mauthausen. Es bestand von 1938 bis 1945. Geleitet und bewacht wurde das Lager von der SS. Die Menschen, die hier gefangen waren, kamen aus vielen Ländern Europas: aus Polen, Russland, Frankreich, Italien, Deutschland, Österreich usw. Sie waren politische Gegner, gehörten zu Randgruppen (z. B. „Kriminelle“, „Asoziale“) oder wurden aus antisemitischen und rassistischen Gründen verfolgt (z. B. Juden). Meist waren die Gefangenen Männer, aber auch Frauen und Kinder waren darunter.

Im Steinbruch von Mauthausen mussten die Häftlinge schwerste Zwangsarbeit leisten. In den über 40 Außenlagern (Gusen, Steyr, Linz, Ebensee, Wien...) wurden sie für die Rüstungsindustrie eingesetzt. Die Menschen hausten in überfüllten Unterkünften. Sie bekamen zu wenig Essen und Kleidung, sie verhungerten und starben an Krankheiten. SS-Männer erschlugen und erschossen zahlreiche Häftlinge oder ermordeten sie in der Gaskammer von Mauthausen. Insgesamt waren beinahe 200.000 Menschen im KZ Mauthausen und in seinen Außenlagern eingesperrt. Jeder Zweite kam ums Leben.

Das KZ Mauthausen war auf einem Hügel und aus großer Entfernung sichtbar. Viele Menschen hatten mit dem Lager zu tun: Sie hatten dort ihren Arbeitsplatz, belieferten das Lager oder kannten SS-Männer. Fast alle wussten vom Todeslager. Oft verübten die SS-Männer die Verbrechen vor den Augen der Bevölkerung. Am 5. Mai 1945 wurde das KZ Mauthausen von US-amerikanischen Truppen befreit.

In diesem Heft lernst du die Geschichte eines Menschen kennen, dessen Leben mit dem KZ Mauthausen verbunden war. Zu unterstrichenen Wörtern findest du kurze Erklärungen auf den letzten Seiten dieses Heftes. Dort gibt es auch Aufgaben, mit denen ihr euch nach dem Lesen in der Kleingruppe beschäftigen könnt.

Nimm das Heft zu deinem Besuch der KZ-Gedenkstätte Mauthausen mit! Themen, Orte und Geschichten, über die du im Heft liest, werden dir bei deinem Besuch wieder begegnen.



**A**chmed Kranzmayr wird 1932 als uneheliches Kind geboren. Die Mutter, die in Wien wohnt, gibt ihn weg. Achmed hat Zeit seines Lebens wenig Kontakt zu ihr. Seinen Vater lernt er nie kennen. Es wird erzählt, er sei ein afroamerikanischer Jazz-Musiker oder ein Ägypter. Achmed wächst im Ort Mauthausen im Schloss Pragstein bei seiner Großmutter auf, die für ihn die wichtigste Bezugsperson ist.

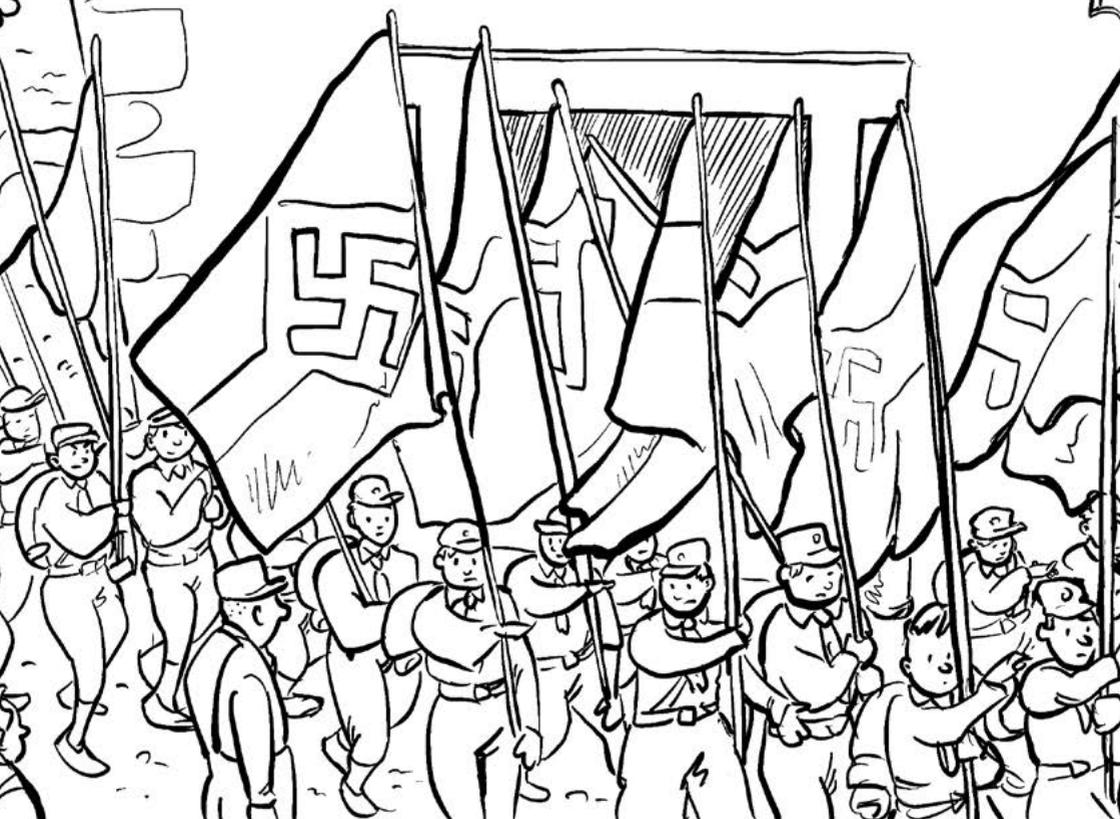
Achmeds dunklere Hautfarbe spielt zunächst für ihn und sein Umfeld keine große Rolle. Er ist beliebt bei den Leuten im Ort. Achmed hat viele Freunde, geht zur Schule und erlebt eine schöne Kindheit. Oft verbringt er ganze Tage in den anliegenden Auen und im Wald, um auf hohe Bäume zu klettern.

Mit dem „Anschluss“ 1938 wird Österreich Teil des nationalsozialistischen Deutschen Reiches. Die Abwertung, die Menschen mit dunkler Hautfarbe in Europa seit Jahrhunderten erfahren, steigert sich im Nationalsozialismus zum extremen Rassismus. Um die „Reinheit des deutschen Blutes“ zu sichern, verbieten die Nationalsozialisten durch die Nürnberger Gesetze Ehen und sexuelle Beziehungen zwischen „Ariern“ und „Nicht-Ariern“ – damit sind Juden und dunkelhäutige Menschen gemeint. In der nationalsozialistischen deutschen „Volksgemeinschaft“ gilt Achmed als unerwünscht.

Zunächst scheint er einen gewissen Schutz zu haben, da seine Großmutter als Bedienstete im Haushalt der Familie des hochrangigen SS-Offiziers Georg Bachmayer arbeitet, des berüchtigten Schutzhaftlagerführers im nahen Konzentrationslager Mauthausen. Diesen kennt Achmed, der oft gemeinsam mit seinen Töchtern spielt. Auch Siegfried, den Sohn des Lagerkommandanten Franz Ziereis, kennt Achmed, sie sind Sitznachbarn in der Schule. Siegfried lädt ihn einmal ein, gemeinsam zum Lager hinaufzugehen, doch die Großmutter befürchtet stets das Schlimmste und verhindert dies. Mit den Nachbarskindern aus dem Schloss Pragstein verbringt er viel Zeit in der Nähe der Donau. Dort sieht er auch KZ-Häftlinge beim Arbeiten.

Doch wird es für Achmed immer schwieriger, neue Freunde zu finden, da er von allen gesellschaftlichen Veranstaltungen ausgeschlossen ist. So steht er am geöffneten Fenster und blickt auf die Straße hinunter, als die Hitler-Jugend ihre Aufmärsche veranstaltet. Sehnsüchtig sieht er den Buben zu. Aufgrund seiner Abstammung ist es ihm nicht erlaubt, einer nationalsozialistischen Organisation beizutreten.





Im Jahr 1941 wird Achmed nach Wien zum Hauptgesundheitsamt vorgeladen. Er gilt als sogenannter „artfremder Mischling“ und soll daher vermessen und einer „Rasse“ zugeordnet werden. Das Ergebnis dieser Untersuchung ist, dass er ein sogenannter „Negermischling“ sei. Wenige Wochen später wird er noch einmal vorgeladen. Dabei wird der neunjährige Achmed durch eine Spritze in die Hoden unfruchtbar gemacht – was er aber erst viele Jahre später erfährt.

Kinobesuche sind ihm nicht mehr möglich, und die Großmutter verbietet ihm den Besuch von Fußballspielen, die auf dem [SS-Sportplatz](#) beim Konzentrationslager Mauthausen stattfinden. Schließlich wird ihm auch der Aufstieg in die Hauptschule verwehrt. Die Großmutter versucht, Privatlehrer für ihn zu organisieren, doch die meisten trauen sich nicht, den Jungen zu unterrichten. Nur eine Musiklehrerin bringt ihm das Zitherspielen bei.

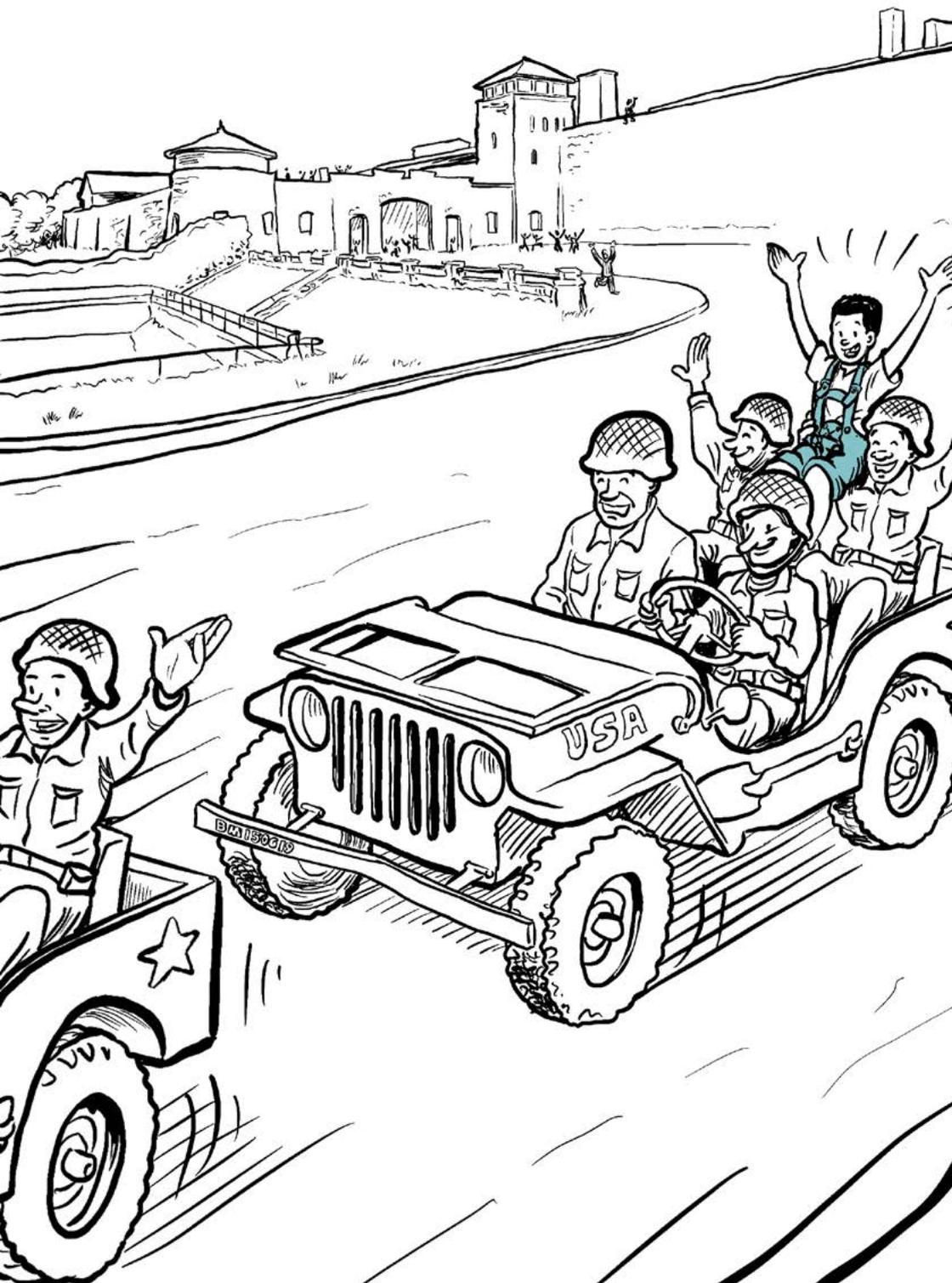
Besonders schmerzt Achmed, dass ihn sogar seine Mutter verleugnet. Als er sie einmal in Wien besucht und es an die Tür klopft, sperrt sie ihn im Badezimmer ein, damit niemand den dunkelhäutigen Jungen bei ihr sieht.

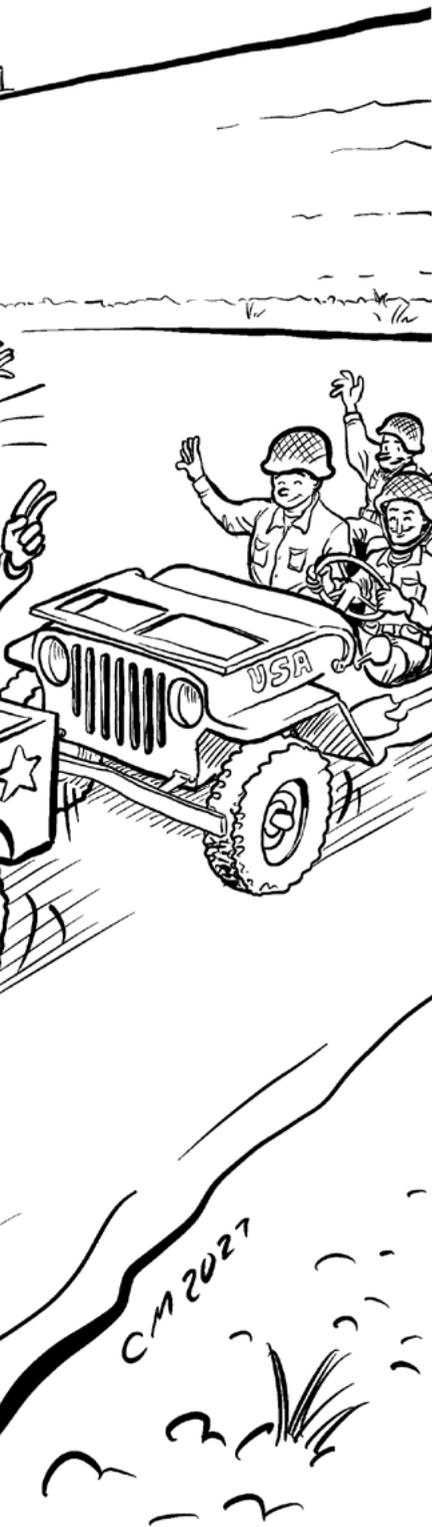


Rassenhygiene



CM 2027





Am 5. Mai 1945 wird das Konzentrationslager Mauthausen von den US-Amerikanern befreit. Die amerikanischen Soldaten, die nun im Ort Mauthausen sind, beschenken Achmed oft und lassen ihn auf ihren Jeeps mitfahren. Er wird sozusagen ihr Maskottchen.

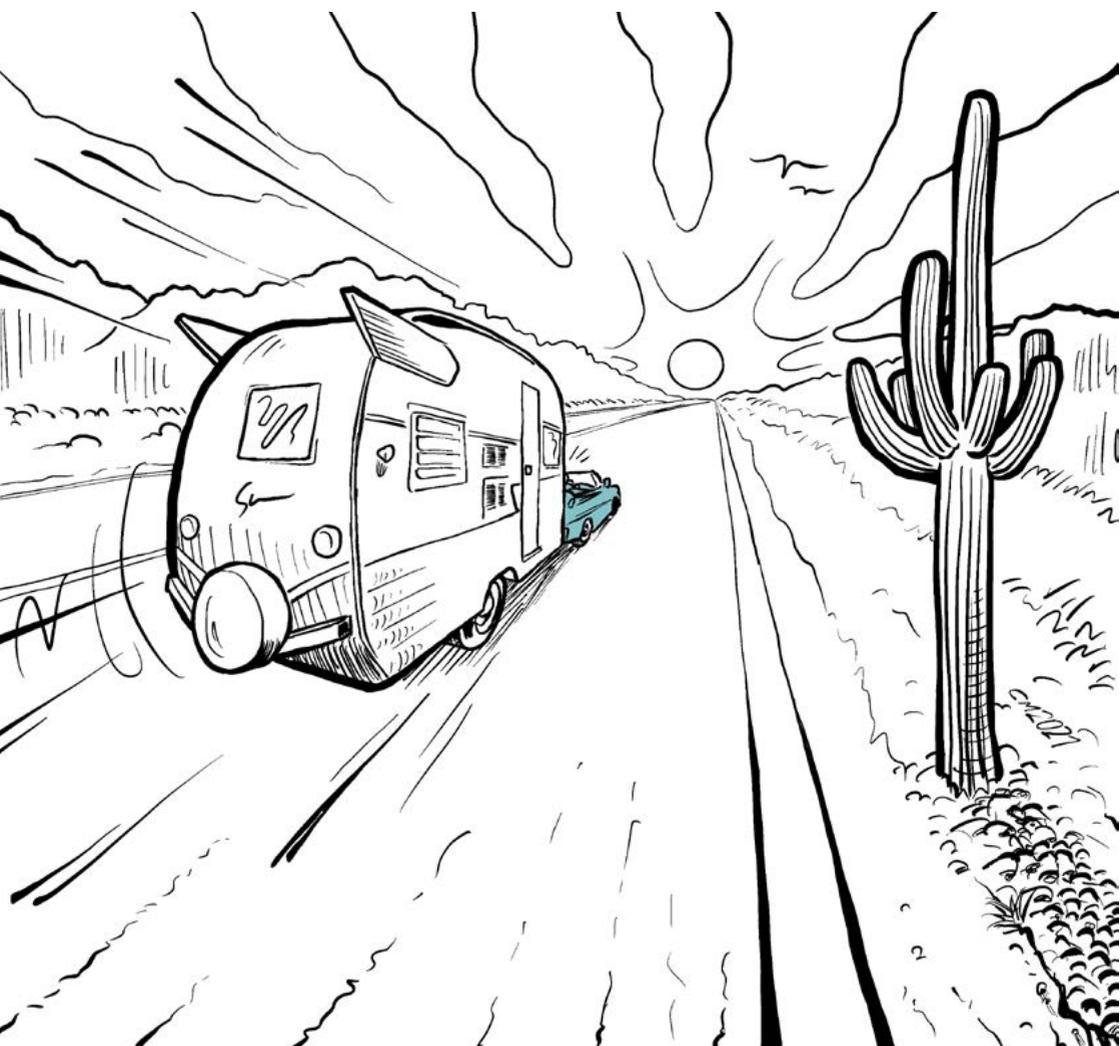
In der Nachkriegszeit hat Achmed Kranzmayr enorme Schwierigkeiten, Arbeit zu finden, da er während der NS-Zeit nie einen Hauptschulabschluss erlangen konnte. Zeit seines Lebens hat er deshalb schlechtere Chancen im Berufsleben. Erst spät schafft er den Führerschein. Durch Hilfsarbeiten hält er sich über Wasser. Aber dann bringt er es noch bis zum Kranfahrer im nahegelegenen Ennshafen – auf diesen Karrierehöhepunkt ist er richtig stolz. Er engagiert sich auch politisch in der lokalen Sozialdemokratischen Partei.

Kranzmayr heiratet dreimal, zuletzt ist er mit Martha verheiratet. Alle Ehen bleiben kinderlos, eine Folge der Sterilisierung, die Achmed als Junge durch das NS-Regime über sich ergehen lassen musste. Zwar ist er ein Opfer des Nationalsozialismus, aber eine regelmäßige monatliche Unterstützung von der Republik Österreich bekommt er nicht. Ihm wird eine einmalige Entschädigung von etwa € 5.000 zugesprochen.

Auch nach dem Krieg wird Achmed Kranzmayr aufgrund seiner Hautfarbe und seines Vornamens immer wieder diskriminiert, er erlebt den alltäglichen Rassismus. Manchmal schimpft er aber auch selbst über die vielen türkischen Menschen, die nun in Mauthausen leben.

Kranzmayr will die Welt sehen. Mit seinem Wohnwagen reist er viele Jahre herum, unter anderem in den USA. Doch er kehrt nach Mauthausen zurück und wohnt – mit Unterbrechungen – mehr als 70 Jahre im Schloss Pragstein. Die Wohnung renoviert der geschickte Handwerker selbst.

2011 stirbt Achmed Kranzmayr in Mauthausen.



## Einige Wörter erklärt...

SS – Abkürzung für Schutzstaffel. Die SS war eine der mächtigsten Organisationen im Nationalsozialismus: Ihr war die Polizei unterstellt, sie war ein Wirtschaftskonzern und sie besaß bewaffnete Truppen (Waffen-SS). Die SS bewachte die Konzentrationslager und war hauptverantwortlich für Verfolgung und Massenmord im Nationalsozialismus.

Bachmayer, Georg – War im Konzentrationslager Mauthausen Schutzhaftlagerführer und damit ein hochrangiger SS-Mann, der verantwortlich war für alle Häftlinge und einen Teil der SS-Männer.

Schutzhaftlagerführer – Leiter des eigentlichen Häftlingslagers im Konzentrationslager, war damit verantwortlich für die Häftlinge im Lager, aber auch für einen Teil der SS-Männer.

Lagerkommandant – Der Befehlshaber des Lagers. In Mauthausen war Franz Ziereis Kommandant von 1939 bis 1945.

Ziereis, Franz – Lagerkommandant des Konzentrationslagers Mauthausen von Februar 1939 bis Mai 1945. Als Kommandant stand er dem gesamten Lager vor.

SS-Sportplatz – Ab 1943 hatte die SS im Konzentrationslager Mauthausen ihren eigenen Fußballplatz. Es gab eine SS-Fußballmannschaft, die in der Meisterschaft mitspielte. Menschen aus der Umgebung kamen ins KZ, um sich Spiele anzusehen.



## Geschichte im Überblick

Achmeds Geburt, er wächst bei seiner  
in Mauthausen auf - **1932**

**1933** - 30. Januar, in Deutschland wird Adolf Hitler Reichskanzler

**1938** - 12. März, „Anschluss“ Österreichs an NS-Deutschland  
- 8. August, Beginn der Errichtung des KZ Mauthausen

Achmed darf keinen NS-Organisationen beitreten - **1938**

**1939** - 1. September, Beginn des Zweiten Weltkriegs

Untersuchung im Hauptgesundheitsamt, dort Kategorisierung als  
„Negermischling“, mit einer Spritze in die Hoden - **1941**

**1945** - 5. Mai, Befreiung des KZ Mauthausen durch die US Army  
- 8. Mai, Kapitulation NS-Deutschlands, Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa

Achmed wird zum für die  
US-amerikanischen Soldaten - **in den Tagen der Befreiung**

Aufstieg vom Hilfsarbeiter  
zum - **in den Jahren seiner Berufstätigkeit**

Achmed Kranzmayrs Tod in Mauthausen - **2011**

## Zum Weiterdenken in der Kleingruppe ...

-  Achmed hat eine dunklere Hautfarbe als die anderen Kinder im Ort Mauthausen. Vor der NS-Zeit macht das nicht viel aus. Er hat viele Freunde und ist beliebt im Ort. Was ändert sich für Achmed, als die Nationalsozialisten an die Macht kommen?
-  Achmed wird auf dem Hauptgesundheitsamt in Wien vermessen und als „Negermischling“ eingestuft. Welche Folgen hat das für sein weiteres Leben?
-  Das KZ Mauthausen wurde durch amerikanische Soldaten befreit. Achte bei deinem Besuch in der KZ-Gedenkstätte darauf, was dich an die Befreiung des Lagers erinnert.
-  Achmed darf oft mit den amerikanischen Soldaten auf ihrem Jeep mitfahren. Was denkst du: Warum lassen sie ausgerechnet Achmed mitfahren und nicht die anderen Kinder?





# Impressum

Biografie (Recherche und Text): Jutta Steinmetz, Bernhard Wahl

Illustration: Michael Car

Redaktion: Christian Angerer

Lektorat: Teres Stockinger

Layout: Walter Fröhlich

Quellenangaben für die Biografie auf: [www.lebenswege-nach-mauthausen.org](http://www.lebenswege-nach-mauthausen.org)

Pädagogische Leitung und Projektleitung: Gudrun Blohberger, unter Mitarbeit von Christian Angerer, Petra Bachleitner, Bernhard Mühleder

Team-Koordination: Walter Fröhlich, Jutta Steinmetz, Evelyn Steintaler

Wissenschaftliche Beratung: Christian Dürr, Andreas Kranebitter

Unterstützende Recherche: Bernhard Mühleder

Einige Wörter erklärt...: Jutta Steinmetz

Geschichte im Überblick: Evelyn Steintaler

Zum Weiterdenken in der Kleingruppe...: Petra Bachleitner, Christian Hanl, Teres Stockinger

Projektmanagement und -administration: Aleksandra Božic, Angelika Heumader-Rainer, Gudrun Troppmann

Technische Beratung: Aleksandra Božic, Wilhelm Stadler, Thomas Zaglmaier

Technische Umsetzung der Website [www.lebenswege-nach-mauthausen.org](http://www.lebenswege-nach-mauthausen.org): INFOFOUND

Druck: druckerei-wien.at (Wien)

Herausgeberin:

KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Direktion: Barbara Glück

[www.mauthausen-memorial.org](http://www.mauthausen-memorial.org)



In Kooperation mit:

Wir danken für Förderung:

**erinnern.at**

NATIONALSOZIALISMUS UND HOLOCAUST: GEDÄCHTNIS UND GEGENWART  
DAS HOLOCAUST-EDUCATION INSTITUT DES BMBWF



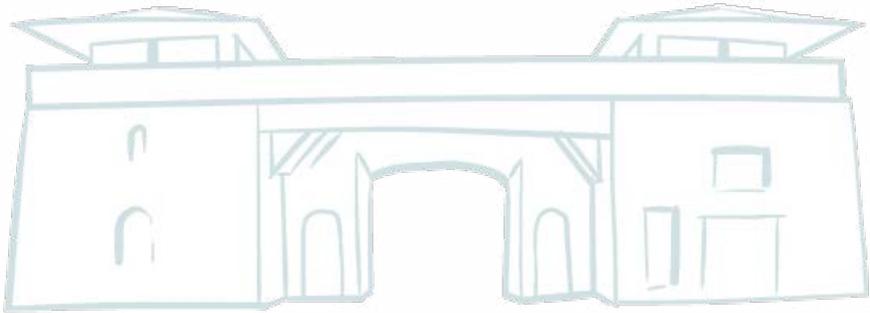
**NATIONALFONDS**

DER REPUBLIK ÖSTERREICH FÜR OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS

**Zukunftsfonds**

der Republik Österreich

Mauthausen, 2021



**MAUTHAUSEN**

MEMORIAL | KZ-GEDENKSTÄTTE

